

Samstag, 12. Oktober 2019, Miesbacher Merkur / Sport

# Nach OP in Agatharied hofft Nguyen auf Tokio

**Turner lässt sich drei Sehnen fixieren**



Operation geglückt: Marcel Nguyen (l.) mit Prof. Dr. Ulrich Brunner im Krankenhaus Agatharied. Foto: PIETTENBERG

Agatharied – Die Welt sieht wieder freundlicher aus für Marcel Nguyen. Seine Kollegen vom deutschen Turner-Nationalteam haben bei der WM in Stuttgart mit Platz 12 die Olympia-Qualifikation geschafft, und dem Unterhachinger geht es auch wieder besser nach der Schockdiagnose. Wie berichtet, musste sich der 32-jährige in Agatharied (Kreis Miesbach) einer Schulter-OP unterziehen. Dort ließ sich Nguyen von Prof. Dr. Ulrich Brunner nicht nur – wie erst geplant – die Supraspinatus-Sehne fixieren, sondern auch die Subscapularis- und die lange Bizepssehne. Immerhin: Der Schulter-

und Ellenbogen-Experte konnte dennoch per Arthroskopie, also minimalinvasiv, arbeiten. Für Nguyens Rekonvaleszenz setzt Brunner rund sieben Monate an. Olympia 2020 sollte damit klappen.

Für Nguyen endet damit eine lange Zeit der Beschwerden. „Ich habe schon seit über vier Jahren Schmerzen in der Schulter“, berichtet er. Das ging zuletzt sogar so weit, dass er das Training an den Ringen fast komplett einstellte. „Ich wusste schon, dass meine Sehne nicht die beste ist, aber ich wollte einen Eingriff möglichst hinauszögern.“

Nun heißt es nicht nur, bis Juli 2020 fit zu werden, sondern auch eine möglichst gute Form zu erreichen. „Die Zeit ist knapp, aber es ist nicht unmöglich.“ Brunner, der bereits den Turnern Fabian Hambüchen und Tabea Alt bei ihren Schulterproblemen helfen konnte, macht Nguyen Mut: Nach sechs Wochen Pause könne er in die Reha einsteigen – allerdings dosiert, „denn die Sehnen müssen ja heilen“. DIETER DORBY